



Medienmitteilung

Bern, 30. November 2018

Botschaft zum Tabakproduktegesetz: Kein Schutz für Kinder und Jugendliche

Der Bundesrat präsentiert dem Parlament heute ein Tabakproduktegesetz, das in zentralen Punkten beim Kinder- und Jugendschutz versagt. Das Initiativkomitee «Ja zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung» fordert deshalb umfangreiche Anpassungen an der Vorlage im National- und Ständerat. Gleichzeitig stellt sich das Komitee die Frage, warum der Schweizer Politik die Gesundheit der Jugend gleichgültig ist oder andere Interessen als so viel wichtiger gewertet werden.

Weitere Rauchertote einfach in Kauf nehmen

Nach der Rückweisung einer ersten Botschaft 2016 hat der Bundesrat heute eine überarbeitete Botschaft für ein Tabakproduktegesetz verabschiedet und dem Parlament überwiesen. Der Vorschlag ist mut- und wirkungslos. Es fehlen insbesondere Verbesserungen zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor dem Marketing der Tabakkonzerne.

Wirkungsvolle Massnahmen sind nötig

Jede Stunde stirbt in der Schweiz mindestens eine Person an den Folgen des Rauchens. Das sind jährlich 9500 Personen. Gleichzeitig stagniert der Anteil der Raucherinnen und Raucher in der Schweiz seit 2011 bei zu hohen 25 Prozent. Diese Tatsache zeigt: Die bisherigen Massnahmen reichen bei weitem nicht!

Das Initiativkomitee lehnt deshalb die Botschaft zum Tabakproduktegesetz in der neu vorgeschlagenen Form entschieden ab und fordert folgende tiefgreifende Anpassungen der Gesetzesvorlage im Parlament:

- Ein lückenloses Werbeverbot für Tabakprodukte, das Printmedien, das Internet einschliesslich der sozialen Medien, Plakate, Kinos und Verkaufsstellen umfasst.
- Keine Verkaufsförderung durch Gratisabgabe von Tabakprodukten, wie sie durch Hostessen in Clubs oder durch Rabattaktionen im Stil von «3 für 2» geschieht.
- Kein Sponsoring öffentlicher und privater Anlässe durch Tabakfirmen.
- e-Zigaretten und Heat-not-burn: Gleichstellung mit herkömmlichen Tabakprodukten.



In der Diskussion geht die Tabaksteuer unter, denn sie ist in einem anderen Gesetz geregelt. Hier ist ebenfalls Handlungsbedarf gegeben, ist doch bekanntermassen der Preis entscheidend für den Konsum insbesondere von nicht finanzkräftigen Konsumenten, d.h. Jugendliche. Wir fordern, dass bei dieser Gelegenheit auch das Tabaksteuergesetz revidiert und somit die Erhöhung der Tabaksteuer als wirkungsvolle Prävention und Ergänzung des Schutzes vor Tabakwerbung ermöglicht wird.

Schweiz ist europäisches Schlusslicht in der Tabakprävention

Mit einem umfassenden Verbot von Werbung, Promotion und Sponsoring für Tabakwaren würde die Schweiz eine der zentralen Forderungen der internationalen Rahmenkonvention über die Tabakkontrolle der Weltgesundheitsorganisation WHO erfüllen. Die Konvention ist das wichtigste Instrument für die weltweite Eindämmung der Tabakepidemie und wird von 181 Staaten getragen. Die Schweiz hat die Konvention im Jahr 2005 zwar unterzeichnet, aber bis heute nicht ratifiziert. In Europa haben dies, neben der Schweiz, nur Andorra, Liechtenstein und Monaco ebenfalls noch nicht getan.

Volksinitiative «Kinder ohne Tabak»

Als Reaktion auf die Rückweisung der ersten Botschaft und den neuen Vorschlag für ein Tabakproduktegesetz haben Ärzte-, Gesundheits- und Jugendorganisationen im Frühling 2018 die Volksinitiative «Ja zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung» lanciert. Das Ziel ist es, dass Kinder- und Jugendliche im öffentlichen Raum zukünftig keiner Tabakwerbung auf Plakaten mehr ausgesetzt werden. Auch Kinowerbung, Inserate, Festival-Sponsoring und Online-Werbung für Tabak soll es in Zukunft nicht mehr geben. In der Zwischenzeit unterstützen bereits weitere namhafte Organisation die Initiative wie z.B. Swiss Olympic.

Jetzt erst recht – unterschreiben Sie und schützen Sie unsere Kinder

An rund 6800 Standorten sammeln Arztpraxen, Apotheken, Drogerien und Jugendverbände Unterschriften. Auf www.wecollect.ch/de/campaign/kinder_ohne_tabak können Unterschriftenlisten online ausgefüllt und ausgedruckt werden.

Für weitere Informationen:

www.kinderohnetabak.ch

Reto Wiesli

Sekretär Initiativkomitee „Ja zum Schutz von Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung“
031 508 36 10, reto.wiesli@hausarztesschweiz.ch

Sandra Hügli-Jost

Kommunikationsbeauftragte mfe - Haus- und Kinderärzte Schweiz
078 920 24 05, sandra.huegeli@hausarztesschweiz.ch
www.hausarztesschweiz.ch